



DIE BAUSTELLE

KICK OFF: Samstag, 7.12., 16 -19 Uhr

Unser Museum ist ein lebendiger Ort. Deshalb eröffnen wir unseren Open Space, DIE BAUSTELLE: ein Treffpunkt im Museum zum Diskutieren und Sich-Begegnen. Hier gestalten wir die Zukunft unseres Museums gemeinsam. Zum Kick off erwarten unsere Besucher*innen Tischgespräche, Fotoaktionen, Talks, Workshops, Performances, Tanz und Musik, Aktionen im Raum und andere Überraschungen. Zudem gibt es vegetarische Leckereien von Resi Lecker Catering.

MIT DABEI:

Bahar Gökten & Daniela Rodriguez Romero von *nutrospektif*

Bahar Gökten und Daniela Rodriguez Romero sind urbane Tanzkünstlerinnen. In ihren prozessorientierten Arbeiten widmen sie sich den Bewegungsprinzipien und der kulturellen Praxis urbaner Tanzstile wie Hip Hop, Breaking oder Popping und betrachten sie aus neuen Blickwinkeln. Es entstehen Bühnenstücke, innovative Improvisationsformate und genreübergreifende Kooperationen. Dabei sind die Erforschung choreografischer Methoden sowie die Förderung von Nachwuchstänzer*innen ein elementarer Bestandteil ihrer Schaffensphilosophie. Dies zeigt sich auch in der langjährigen Umsetzung von Bildungsangeboten und kreativen Projekten für und mit jungen Menschen. Bahar Gökten und Daniela Rodriguez Romero sind Gründungsmitglieder von *nutrospektif*, einem Tanzkollektiv aus NRW, welches sich zum Ziel gesetzt hat, den urbanen Tanz im Bühnenkontext sichtbar und erfahrbar zu machen.

17 Uhr: Performance (zusammen mit Elektro Hafiz)

URBAN PROGRESS: Eine Work-In-Progress Aufführung

Die Aufführung mit anschließender Gesprächsrunde gibt einen Einblick in URBAN PROGRESS, einen Rechercheprozess, der urbane Tänzer*innen durch Vermittlung von tanzkünstlerischen Arbeitsweisen in ihrer Entwicklung fördert. Unter der Leitung von Bahar Gökten und Daniela Rodriguez Romero von nutrospektif wurde die Gruppe in mehreren Blockphasen an choreografische Methoden und an experimentelle Bewegungsrecherche herangeführt. Dabei haben die jungen Tänzer*innen das Spannungsfeld, in dem sie sich persönlich befinden, thematisch aufgegriffen: ein „Sich-Bewegen“ zwischen schulischer Ausbildung, informeller urbaner Tanzkultur, künstlerischer Selbstverwirklichung und beruflicher Perspektive.³

Länge: ca. 30 Minuten + Gesprächsrunde

Elektro Hafiz

Elektro Hafiz ist ein in Köln lebender Musiker, aufgewachsen ist er in Istanbul. In der Türkei bereits bekannt, kann er auf 20 Jahre Berufsmusik zurückblicken. Mit seiner ehemaligen Band „Fairuz Derin Bulut“ schuf und veröffentlichte er drei Alben, die einen Meilenstein in der anatolischen psychedelischen Rockmusik der zweiten Generation in der Türkei darstellen. Elektro Hafiz hat Offenheit für verschiedene und manchmal widersprüchliche Musikstile bewiesen, indem er östliche Instrumente wie die elektrischen Saz-, Darbuka- und Fingerzimbeln mit verschiedenen Genres kombiniert hat. Er liebt es, mit Kontrasten zu spielen und daraus neue Kompositionen zu kreieren.

Import Export Kollektiv

Das Import Export Kollektiv vereinigt 26 junge Spieler*innen am Schauspiel Köln. Seit 2015 recherchieren die Akteur*innen mit performativen Formaten persönliche und kollektive Erfahrungen. Sie betreiben Import Export Handel mit Geschichten. Zwischen Realität, Fiktion und künstlerischer Konstruktion werden Bastelbiografien erschaffen. In dem biografischen Labor verhandeln und visionieren sie die Diversität der Stadt. Im Fokus der doku-fiktionalen Recherche stehen immer wieder die Fragen: Wie wollen wir zusammenleben? Was hält unsere Gesellschaft zusammen? Wann fängt Gerechtigkeit an? Wo hört Gerechtigkeit auf?

Im Jahr 2019 waren sie mit REAL FAKE zum Theatertreffen der Jugend nach Berlin sowie zum Bundestreffen Jugendclubs an Theatern nach Stuttgart eingeladen.

Initiative „Herkesin Meydani“ – Platz für Alle“/„Tribunal NSU-Komplex auflösen“

HERKESIN MEYDANI – PLATZ FÜR ALLE ist ein temporärer Zusammenschluss von Aktivist*innen der Initiativen ‚Keupstraße ist überall‘ und Tribunal ‚NSU-Komplex auflösen‘, die sich für die Umsetzung des Mahnmals an der Keupstraße einsetzen, das an die Opfer der rassistischen Bombenanschläge in der Probsteigasse (2001) und in der Keupstraße (2004) in Köln erinnern soll.

Das bundesweite Aktionsbündnis TRIBUNAL ‚NSU-KOMPLEX AUFLÖSEN‘ besteht seit 2014 aus zahlreichen Initiativen aus ganz Deutschland, die sich mit strukturellen Rassismus, dem NSU-Komplex und Gedenkkultur beschäftigen und sich für Perspektiven von Betroffenen rassistischer Gewalt einsetzen. Im Mai 2017 realisierte das Bündnis am Schauspiel Köln ein zivilgesellschaftliches Tribunal, auf dem Betroffene und Angehörige von NSU-Opfern von ihren Erfahrungen im NSU-Komplex berichteten.

Initiative „Völkermord erinnern“

Die Initiative „Völkermord erinnern“ ist eine Gruppe von Aktivist*innen in Köln, die sich mit dem Thema Erinnerung im öffentlichen Raum befasst und die Aufstellung eines Mahnmals für den Genozid an den Armeniern von der Stadt Köln fordert. Mit ihren Aktionen möchte die Gruppe die deutsche Unterstützung des Genozids sichtbar machen. Folglich kämpfen die Aktivist*innen für die Realisierung des Mahnmals in Sichtweite des Kolonialisten und Militaristen Wilhelm II., Verantwortlicher für den Völkermord an den OvaHerero und Nama 1904 und Unterstützer des Genozids an den Armeniern. Im Anschluss an eine Matinee „Völkermorde erinnern, Kriege verhindern“ am 15. April 2018 in Köln haben die Initiative „Völkermord erinnern“ und Besucher*innen ein Mahnmal enthüllt. Das Genozid-Mahnmal wurde von der Stadt Köln am 19. April 2018 abgerissen; es habe an einer Genehmigung gefehlt.

In-Haus/Integrationshaus e.V. (Köln-Kalk)

Der gemeinnützige Verein „Integrationshaus“ gründete sich 2010 und ist eine soziale Einrichtung und ein Ort, an dem ALLE willkommen sind. Integration bedeutet für die Macher*innen vom Integrationshaus Integrität. Deswegen verstehen sie die Gestaltung von Integrationsprozessen als eine die ganze Gesellschaft betreffende Aufgabe, die sie solidarisch, engagiert, mit Herz, Verstand und Freude angehen. Das „Integrationshaus“ befindet sich in Köln-Kalk und engagiert sich für eine an der Diversität ausgerichtete bildungspolitische Arbeit. Die vier Schwerpunkte sind: Sprache, bildungspolitische Angebote, Beratung, InHaus Media.

Black/POC Aktivist*innen/Künstler*innen

Black/POC Vertreter*innen aus den verschiedenen Zusammenhängen befragen das ethnologische Museum und diskutieren über die Frage: Was hat das alles hier mit mir zu tun?

Die Kurator*innen des Rautenstrauch-Joest-Museum

Die wissenschaftlichen Referent*innen für Amerika, Asien, Insulares Südostasien, Ozeanien und Afrika und der Museumspädagoge des Rautenstrauch-Joest-Museums erzählen von ihrer Arbeit und möchten mit Besucher*innen ins Gespräch kommen. Dabei geben sie Einblicke in zukünftige Ausstellungskonzeptionen, insbesondere in die für das Jahr 2020 geplante partizipative Sonderausstellung zum Thema Widerstand.

Diversity-Manager*innen im Rahmen des Programms 360°

Mit 360°- Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft unterstützt die Kulturstiftung des Bundes Kunst- und Kultureinrichtungen darin, sich intensiver mit der Migrationsgesellschaft auseinanderzusetzen und neue Sichtbarkeiten für marginalisierte Gruppen zu schaffen. Von 2018 bis 2023 sollen in 16 Museen, 13 Theatern, 8 Bibliotheken, einer Musikschule und einem Symphonieorchester in Deutschland sogenannte Diversity-Manager*innen oder –Agent*innen Maßnahmen für eine zeitgemäße Kulturarbeit im Sinne der gesellschaftlichen Vielfalt entwickeln.

PROGRAMM FÜR KINDER:

16.30 – 17.30 Uhr: Tanz-Workshop für Kinder (Grundschulalter) mit Benedetta Reuter

Anmeldung vor Ort. Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt; Ort: Tanzraum des RJM

Benedetta Reuter

BENEDETTA REUTER ist eine italo-deutsche Tänzerin und Choreographin mit Sitz in Köln. Nach ihrem Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen führte sie ihre tänzerische Tätigkeit durch unterschiedliche Länder Europas und zu mehreren Arbeitsaufenthalten auf dem afrikanischen Kontinent. Benedetta Reuters Arbeit untersucht Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Tanz und anderen Künsten. Immer wieder arbeitet sie mit Musikern aus den Bereichen zeitgenössische experimentelle Musik und Jazz zusammen und erforscht das Verhältnis von Klang und Körper. Neben ihrer eigenen Arbeit im Performance-Bereich ist sie Teil des Leitungsteam des Künstlerpools KlangKörper, eine Gruppe von Musiker*innen und Tänzer*innen, die immer wieder mit Kindern zusammenarbeitet.

Gefördert im Programm 360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft:

360°
Fonds für Kulturen der
neuen Stadtgesellschaft

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES


Rautenstrauch-Joest-Museum
Kulturen der Welt

Ein Museum der


Stadt Köln